

Fünfter Abend.

Der kleine Hase.

Die Tante kam etwas spät, sie hatte Besuch gehabt.

Die Kinder waren schon ungeduldig und fingen an traurig zu werden, weil sie fürchteten, daß die Tante gar nicht kommen werde — es war schon dunkel geworden, da ertönte die Klingel an der Hausthüre, Sophie eilte zu öffnen, und o Freude! es war die Tante.

Alles jubelte ihr entgegen, sie konnte sich kaum der frohen Kinder erwehren; als es ein wenig ruhiger ward, und sie Athem schöpfen konnte, sagte sie:

„Dafür, daß Ihr gewartet habt, will ich Euch auch etwas erzählen, das Euch gewiß erfreuen wird.“

„O! Doch wieder von Anselm? Freilich von ihm — noch immer und oft von ihm. Ja, ja, wir sind zufrieden und hören es gerne, sehr gerne,“ riefen Alle.

„Zuerst,“ sagte sie, „einige Verse wie immer.

Der Hase in dem dunkeln Wald,

Das ist ein flüchtiger Gesell,

Er jagt davon mit Windesschnell,

Wenn fern nur eine Büchse knallt.